



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

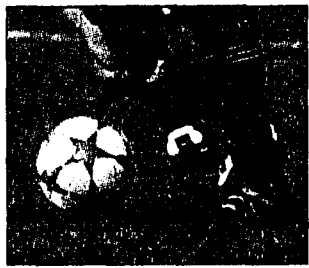
VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 250

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG

Wieder ein Kellerduell



FUSSBALL: Nach dem enttäuschenden 1:1 zuhause vom FC Vaduz gegen das Schlusslicht Concordia kommt es morgen im Tessin erneut zu einem Kellerduell, wobei Locarno dank dem überraschenden 1:5 Auswärtssieg beim Leader in Winterthur den FCV überholte, der sich nun seinerseits erstmals auf einem Abstiegsplatz befindet. Wieder ist alles möglich, wieder darf gehofft und gezittert werden. Seite 21

Folsäure im Brot



FAMILIE: Wie soll die Folsäure-Versorgung der Schweizer Bevölkerung verbessert werden? Zur Diskussion steht unter anderem eine generelle Anreicherung des Backmehls mit Folsäure. Damit würde Schweizer Brot quasi zum Wirkstoffträger mit «Heilmittelcharakter». Seite 35

Bergungsarbeiten haben begonnen

AIROLO/CHUR: Die Bergungsarbeiten im Gotthardtunnel haben am Freitag begonnen. Zugleich haben die Bündner Behörden und der Bund auf die Verkehrssituation am San Bernardino reagiert. Letzte Seite

REKLAME

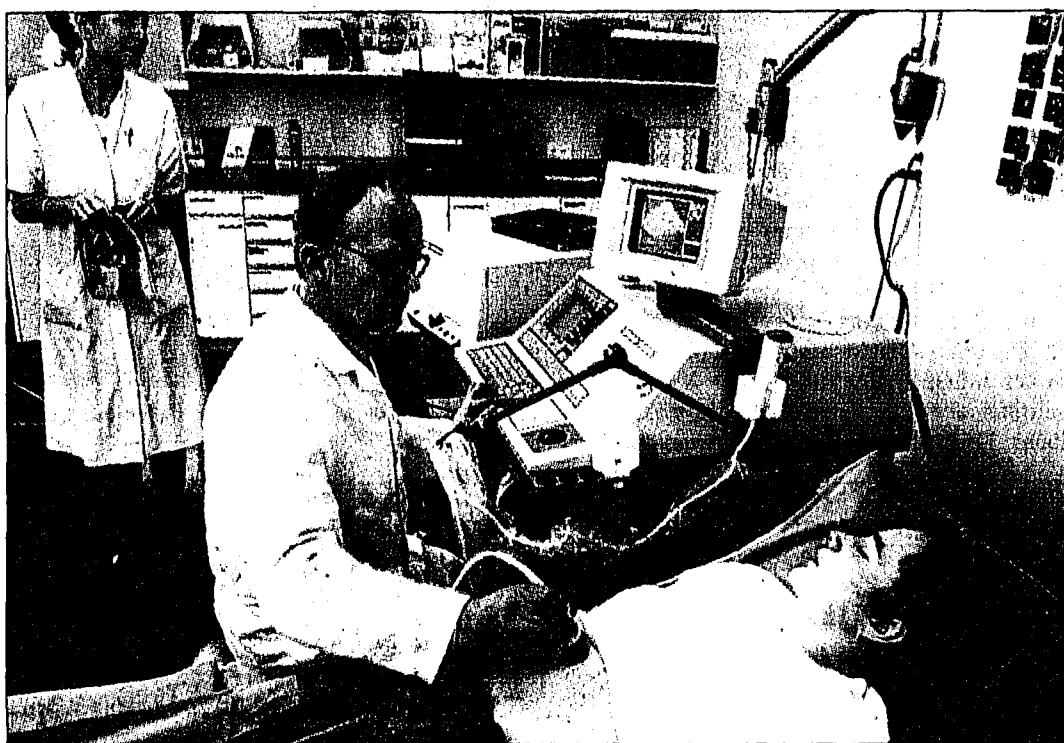
PALMERS
AEULESTRASSE 51, 9490 VADUZ

Massiver Anstieg der Gesundheitskosten erwartet

Sozialminister Frick skeptisch über Hausarztmodell – Krankenkassenprämien dürften erheblich ansteigen

«So wie es heute aussieht, wird das Hausarztmodell das gewünschte Ziel nicht erreichen», äusserte sich Sozialminister Hansjörg Frick gegenüber dem Volksblatt skeptisch über die einst von der VU-Regierung gepriesene «gesündere Lösung». Derweil muss auch die liechtensteinische Bevölkerung für 2002 zumindest bei vier der fünf Krankenkassen mit einer erheblichen Prämien-Erhöhung rechnen.

Martin Frommelt



Das Gesundheitswesen krank: «Es kommen immer mehr Ärzte ins Land und die Kosten nehmen zu.» (Bild: Keystone)

Wie vor wenigen Tagen bekannt wurde, werden in der Schweiz die Krankenkassenprämien im Schnitt um 9,7 Prozent teurer. Wie Volksblatt-Recherchen ergaben, dürfte die Erhöhung in Liechtenstein im ähnlichen Rahmen ausfallen. Die Frist zur Einreichung der neuen Ansätze zu Händen der Aufsichtsbehörde ist am 31. Oktober abgelaufen. Konkrete Zahlen sollen aber erst Mitte November bekannt gegeben werden.

Ziel: Unter 10 Prozent

Seitens der Marktleaderin Concordia wollte Oswald Kranz die Katze noch nicht aus dem Sack lassen («Streng vertraulich»). Konkretes war bei der liechtensteinischen Krankenkasse (LKK) zu erfahren. «Wir hoffen, dass wir letztlich bei

der Grundversorgung unter einer Steigerungsrate von 10 Prozent bleiben können; bei den Zusatzversicherungen sind wir sowieso tiefer», so LKK-Geschäftsführer Hansjörg Frick.

Die Swica, die sich mit ihren Prämien ohnehin auf einem höheren Niveau bewegt, wird laut Geschäftsführer Reinhard

Beck im Sinne einer Annäherung an die Konkurrenz von einer Erhöhung absehen.

Gesundheitskosten bereiten grosse Sorge

Ob das Hausarztmodell, wie einleitend von Sozialminister Hansjörg Frick dargestellt, den gewünschten Effekt gebracht

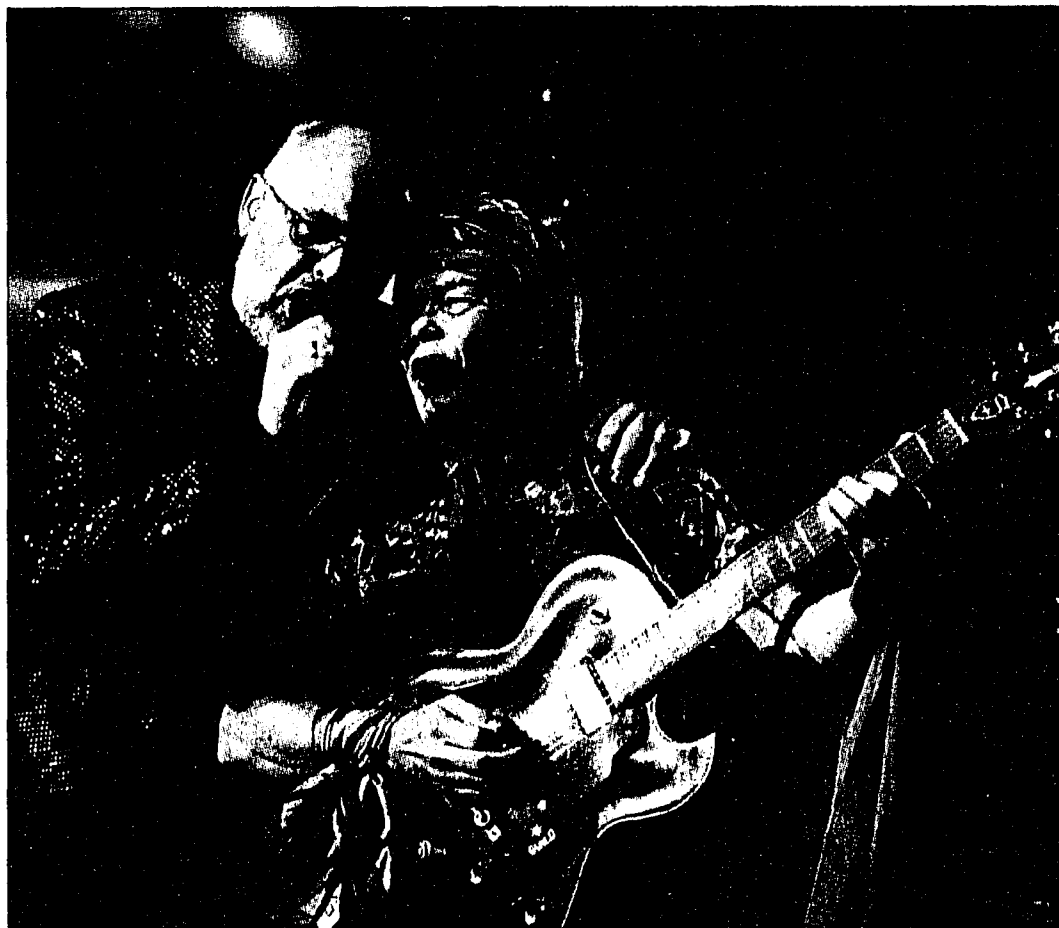
hat, will Reinhard Beck als Präsident des liechtensteinischen Krankenkassenverbandes noch offen lassen: «Eine Bewertung können wir erst anfangs des nächsten Jahres machen, wenn wir das erste volle Jahr heranziehen können. Die Tendenz im Gesundheitswesen geht aber generell schon in eine Richtung, die uns grosse Sorgen bereitet. Es kommen immer mehr Ärzte ins Land und auch die Kosten für Medikamente nehmen weiter zu».

LKK verschiebt DV

Derweil hat die liechtensteinische Krankenkasse (LKK) nach dem Rücktritt des fünfköpfigen Verwaltungsrates andere Sorgen. Die ursprünglich auf kommenden Montag angesetzte Delegiertenversammlung musste erneut verschoben werden. «Bis auf eine Position steht der neue Verwaltungsrat, sobald diese fünfte Person zugesagt hat, werden wir die DV neu anberaumen», so LKK-Geschäftsführer Hansjörg Frick. Wie dessen Namensvetter in der Regierung die Zukunft der LKK sieht, lesen Sie im Interview mit Sozialminister Hansjörg Frick auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Inferno Rockspektakel

Jährliches Infernokonzert mit Rockbuffet in Vaduz



Wenn Inferno auf der Bühne stehen, dann geht es rund. So auch gestern Abend beim ersten zweier Konzerte der Liechtensteiner Rock-Altmeister im Vaduzer Saal. Die Fans kamen in Scharen, um Inferno bei ihrem jährlichen Konzert mit Rock-Buffer zuzujubeln. Inferno, begleitet von Gastmusikern und Tanzeinlagen, lieferten eine gewohnt professionelle, atemberaubende Show. Wer es verpasst hat, hat noch eine Chance: Inferno gibt es heute Abend nochmals im Vaduzer Saal. (Bild: Paul Trummer)

Und Tschüss ...

Abfallreport: Was passiert mit dem Müll?



Die Kehrichtabfuhr ist fünf Tage in der Woche unterwegs und bringt unseren Abfall in die Verbrennungsanlage in Buchs.

Es ist selbstverständlich, dass die Kehrichtabfuhr unseren Abfall regelmässig vor der Haustür abholt. Doch was steckt dahinter? Das Volksblatt zeigt in seinem Report, was mit unserem Müll passiert und wie die Abfallsituation in unserem Land zur Zeit aussieht. Letztes Jahr produzierte der Liechtensteiner durchschnittlich 288 Kilogramm Abfall. Experten sind überzeugt, dass angesichts der Abfallmenge noch mehr getan werden könnte. Ein neues Gesetz soll zudem das Aufräumen der Altlasten entlang des Rheins ermöglichen. Seiten 6 und 7

REKLAME

SELE
+423 239 90 90
www.selepersonal.li